

# Die Investitionen sollen weiterhin hoch bleiben

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 08. DEZEMBER 2020

## Anwesend:

Bürgermeisterin  
Diane Bisenius-Feipel,  
Schöffe Jean-Paul Sunnen,  
Schöffe Raphael Gindt,  
Ratsmitglieder:  
Marcel Jakobs, Patrick Calmus  
(via Videokonferenz), Tom Berend,  
Jean-Pierre Roemen, Lou Linster,  
Christiane Schmit-Hamen

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1a Bestimmung des Tagungsortes der Gemeinderatssitzung
- 1b Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Mitteilungen der Bürgermeisterin und des Schöffensrates
- 3a Vorstellung des rektifizierten Haushaltes 2020
- 3b Vorstellung des Haushaltes 2021
- 4 Genehmigung der Verordnung über die Trinkwasserverteilung
- 5 Genehmigung des Aktionsplans des Jahres 2021 des SICONA Südwesten
- 6 Punktuelle Änderung der Verordnung in Bezug auf Ausbildungszulagen und Zuschläge für verdienstvolle Schüler
- 7 Genehmigung des Hau- und Kulturplans des Jahres 2021
- 8 Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich der Besetzung des Postens eines Forsttrigagevertreters in Leudelingen (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
- 9 Personalangelegenheiten: Schaffung einer Stelle als qualifizierter Mitarbeiter (m/w) mit handwerklichen Aufgaben zur Übernahme der Funktionen des stellvertretenden Angestellten (m/w) des Mitarbeiterteams (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
- 10 Liste der Anfragen für das Vorkaufsrecht
- 11 Anträge der Gemeinderäte (Motionen)
- 12 Korrespondenz und Fragen an den Schöffensrat

## 1a Bestimmung des Tagungsortes der Gemeinderatssitzung

Weil das Ausnahmegesetz über den Krisenzustand keine Gültigkeit mehr besitzt, muss der Gemeinderat in jeder Sitzung über den Tagungsort abstimmen. Alle Räte sind mit der Tagung im Saal „Rob Roemen“ des Kultur- und Vereinsbau „an der Eech“ einverstanden.

## 1b Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass keine Anträge beim Punkt 10 vorliegen würden und schlägt vor, diesen Punkt von der Tagesordnung zu streichen. Betreffend den Antrag und die Frage des Rats Lou Linster, sollen diese unter Punkt 11 respektive unter Punkt 12 behandelt werden. Alle Räte sind mit der Tagesordnung einverstanden.

## 2 Mitteilungen der Bürgermeisterin und des Schöffensrates

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, dass nun endlich Bewegung in die Akte der Reklamation gegen die Gewerbesteuer kommen würde. Denn die Gewerbesteuer, die anlässlich der Reform der Gemeindefinanzen umgeändert wurde, entsprach nicht den Vorstellungen des Schöffensrates. Ebenfalls entsprechen die Anpassungen der Gewerbesteuer auch nicht der neuen Stellungnahme des Staatsrates. Seit dem Jahr 2016 würde die Gemeinde sich bereits mit diesem Thema beschäftigen. Nun sei die Akte vor Gericht und laut dem Rechtsanwalt der Gemeinde würde nun auf eine Entscheidung gewartet, denn es gibt zahlreiche Punkte, die noch zu klären seien. Das Urteil des Verwaltungsgerichtes sei

aber noch nicht gesprochen. Hier würde die Gemeinde auf eine Entscheidung warten. Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel würde die Gemeinde aber Revision einlegen je nachdem wie das Urteil ausfällt. Rat Lou Linster will wissen, wie der Zeitrahmen aussehe, denn der Gemeinde seien im Moment schließlich die Hände gebunden. Daraufhin erklärt Diane Bisenius-Feipel, dass der Rechtsanwalt dem Schöffensrat mitgeteilt hätte, eine Entscheidung könnte in den nächsten drei Monaten vorliegen. Auch Rat Tom Berend ist gespannt, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Betreffend die Schule und die Musikschule, sagt Diane Bisenius-Feipel, dass die Klassen erneut getrennt wurden. Nur so könne verhindert werden, dass ein gesamter Zyklus in Quarantäne gesetzt wird. Der Gemeinde wurden zusätzliche 34 Stunden vom Ministerium zugesprochen. Bei der Musikschule werden alle Instrumentenkurse individuell abgehalten und beim „Solfège“ wurden die Klassen halbiert.

Außerdem informiert die Bürgermeisterin, dass der sogenannte „Service Epicerie“ wieder Anfang Dezember eingeführt wurde. Die Einwohner können dann bei der Gemeinde ihre Bestellungen aufgeben. Beliefert wird die Gemeinde von der „Provençale“. Rat Patrick Calmus begrüßt dies.

Feuerwerk und Böller an Silvester bleiben in der Gemeinde Leudelingen verboten und auch die Personalfeier fällt dieses Jahr aus. Jedoch sollen verschiedene Beamte und Gemeindeangestellte mit einem speziellen Geschenk geehrt werden. Beispielsweise für 20 oder

mehr Dienstjahre. Hieraufhin will Rat Patrick Calmus wissen, ob der Schöffenrat sich an die ausgearbeitete Liste für Geschenke hält. Diane Bisenius-Feipel bejaht dies.

Die Öffnungszeiten des Rathauses für die Feiertage sind folgende: An Heiligabend ist die Gemeinde zwischen 8.00 Uhr und 11.30 Uhr geöffnet. An den Weihnachtstagen sowie an Neujahr ist die Gemeinde aber geschlossen. Die gewohnten Nummern des Bereitschaftsdienstes gelten aber auch über die Feiertage.

### 3a Vorstellung des rektifizierten Haushaltes 2020

#### 3b Vorstellung des Haushaltes 2021

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Schöffenrat bestenfalls die Zustimmung vom gesamten Gemeinderat für diesen Haushalt bekommen würde. Sie bittet dann auch sämtliche Räte ihre Fragen per Mail an den Schöffenrat weiterzureichen, denn in der kommenden Sitzung am nächsten Dienstag könne jeder einzelne Rat Stellung zu dem Budget beziehen, bevor es dann zur Abstimmung komme.

Anschließend stellt der zuständige Schöffe Raphael Gindt den rektifizierten Haushalt 2020 sowie das Budget 2021 vor.

Das Budget des anstehenden Jahres würde das Programm und die Ideen der Majorität widerspiegeln. Jeder sei von der aktuellen Krise überrascht worden und deswegen mussten Anpassungen gemacht werden, jedoch sei dies ein Haushalt der Kontinuität. Die Krise sei eine globale Katastrophe sowohl psychisch als auch wirtschaftlich. Leudelingen würde hierbei nicht verschont werden. Luxemburg hätte jedoch im Vergleich zu anderen Ländern sehr gute Chancen. Es sollte ein Miteinander geben und nicht ein Gegeneinander. Auch

wenn weniger Einnahmen aus der Gewerbesteuer und aus dem Gemeinschaftsfonds zu verzeichnen sind, gilt es weiterhin optimistisch zu sein, es gäbe schließlich noch immer Einnahmequellen. Niemand könne aber verharmlosen, dass in Zukunft die Arbeitslosigkeit steigen wird, und dies könne durchaus auch einen Impakt auf das Budget in den kommenden Jahren nehmen. Es sei schließlich wichtig, dass die Gemeinden die Investitionen weiterhin hochhalten, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

4,5 Millionen Euro sind vorgesehen, um weitere Grundstücke für Wohnungszwecke auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen zu schaffen. 300.000 Euro fließen in den Umbau der „Maison Steichen“ und den Umbau des Eingangs des Rathauses ein. 4,6 Millionen Euro sind für die zweite Phase des Baus der Schule eingeplant und 300.000 Euro für die Installation des Fahrradverleihsystems Vel'oH, jedoch müsse man hier noch mit der Gemeinde Luxemburg verhandeln. Die Kanalarbeiten in der Rue de la Gare werden rund 1,5 Millionen Euro kosten und die Beteiligung beim SIDERO soll sich um rund 1,5 Millionen Euro erhöhen. Die Erneuerung der Rue Pessendall soll rund 800.000 Euro kosten. Der Schöffe Raphael Gindt sagt zudem, dass 250.000 Euro in die Erneuerung der Straßenbeleuchtung fließen, um somit eine LED-Beleuchtung zu installieren. Der Umbau der sogenannten „Brasserie“ wird die Gemeinde rund 265.000 Euro kosten. Der Schöffe Raphael Gindt unterstreicht, dass die Ausgaben sehr wohl hoch sind. Die Einnahmen hingegen seien aber niedrig. Dies würde auch an der COVID-19 Krise (Minus von 2,9 Millionen Euro) liegen und auch an der Reform der Gemeindefinanzen. Jedoch gäbe es ein Rundschreiben von Seiten der Regierung, um die Investitionen auf hohem Niveau zu halten, um so die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die

Gemeinde Leudelingen sei zwar nur ein Teil zum Ganzen, dennoch eine von 102 Gemeinden, die dazu beitragen können, das gesamte Land zu retten.

Laut dem Schöffe Raphael Gindt fließe aber ebenfalls viel Geld seitens der Gemeinde in den Umweltschutz.

Auch was den sozialen Wohnungsbau anbelangt würde viel Geld investiert. Leider gehören bei diesem Punkt aber auch viele Studien hinzu. Die „Maison Steichen“ habe die Gemeinde bereits 1,4 Millionen Euro gekostet, was nun genau aus diesem Projekt wird, soll in den nächsten Gemeinderatssitzungen besprochen werden. Es soll aber ein interessantes Projekt werden.

#### Eckdaten:

#### Eckdaten rektifizierter Haushalt 2020

- Ordentliche Einnahmen  
14.121.806,00 Euro
- Ordentliche Ausgaben  
12.767.699,00 Euro
- Plus im ordentlichen Teil  
1.354.107,00 Euro
- Außerordentliche Einnahmen  
253.544,00 Euro
- Außerordentliche Ausgaben  
11.050.188,30 Euro
- Resultat 2020  
5.733.018,69 Euro

#### Eckdaten Haushalt 2021

- Ordentliche Einnahmen  
14.903.328,00 Euro
- Ordentliche Ausgaben  
13.633.249,00 Euro
- Plus im ordentlichen Teil  
1.270.079,00 Euro
- Außerordentliche Einnahmen  
10.887.200,00 Euro
- Außerordentliche Ausgaben  
17.120.670,00 Euro
- Übernahmen des ordentlichen Teils auf den außerordentlichen Teil des Haushaltes  
6.233.470,00 Euro
- Resultat 2021

769.627,69 Euro

Rätin Christiane Schmit-Hamen, Präsidentin der Finanzkommission sagt, dass sie sich zweimal getroffen habe, um die Analyse des Haushaltes vorzubereiten. Der zweite Termin war ausschlaggebend, nachdem jedes Mitglied seine Bemerkungen eingereicht hatte, um eine konstruktive Diskussion zu erreichen. Die allgemeine Feststellung sei eine positive gewesen. Es habe keine Bemerkungen und keine Kritikpunkte gegeben, es sei schließlich ein Haushalt, der trotz der Krise, an der Kontinuität, und der Anweisung des Ministeriums, also die Investitionen weiterhin hoch zu halten, festhält. Zudem sei versucht worden die ordentlichen Ausgaben zu verringern. Auch dies sei eine Anmerkung des Ministeriums gewesen. Jedoch mache dies es schwieriger, um weiterhin eine hohe Lebensqualität für die Einwohner zu garantieren. Laut der Rätin ist es demnach wichtig, dass die Gemeinde die ordentlichen Ausgaben genehmigt, beispielsweise für Zusammenkünfte bzw. Feiern (auch wenn die dieses Jahr nicht abgehalten werden können) oder die Vergabe von Geschenken. Zudem sei die sanitäre Krise auch psychologisch belastbar für die Jugend. Deswegen sei es laut der Rätin Christiane Schmit-Hamen sehr wichtig, das Thema Jugendforum auch für das anstehende Jahr im Fokus zu behalten. Dieses würde eine Art Stütze für die Jugend darstellen. Für die Rätin seien auch die Investitionen in den Wohnungsbau, in die Fahrradwege als auch in den Schutz der Natur wichtig.

Rat Lou Linster bemerkt, dass es nur wenige Investitionen für den Klimaschutz geben würde, auch was die Photovoltaikanlagen angeht. Hierzu ständen falsche Informationen im Haushalt fürs kommende Jahr. Betreffend die Villa Eugénie will Rat Lou Linster genau wissen, welche Arbeiten dort anstehen. Die gleiche Frage stellt Rat

Linster für betreffend die Renovierung des Gemeinderatssaales, wo ursprünglich 400.000 Euro vorgesehen waren. Zudem will er wissen, was mit den 100.000 Euro passiert, die eingeschrieben wurden, um sich gegen elektromagnetische Strahlung zu schützen. Als letzter Punkt will Rat Lou Linster wissen, warum der Parkplatz in der Route d'Esch aus dem Budget herausgenommen wurde.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt die erste Frage von Rat Lou Linster betreffend, dass das Gebäude der Villa Eugénie in einem guten Zustand gehalten werden sollte, deswegen müsse der Turm repariert und einzelne Anpassungen im Gebäude vorgenommen werden. Betreffend die Frage zum Schutz der elektromagnetischen Strahlung sagt er, dass der Betrag hierfür noch nicht endgültig sei und was den Parkplatz in der Route d'Esch angeht, erklärt er, dass der Vertrag mit dem Privatmann ständig ändern würde. Die Gemeinde sei mit dem Mann noch in Verhandlungen. Zu der zweiten Frage von Rat Lou Linster betont die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass sie für kommenden Dienstag eine genaue Abrechnung vorlegen könne betreffend die Renovierungsarbeiten des Gemeinderatssaals.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt abschließend, dass in diesem Budget vor allem wichtig sei, die Investitionen weiterhin hoch zu halten. Ein Darlehen von 7,5 Millionen Euro sei vorgesehen und 4,5 Millionen Euro seien für den Kauf von Grundstücken eingeschrieben. Auch bei dem Ausbau der Schule sei nicht gespart worden. Man könne es sich leisten, jedoch könne man dies nicht jedes Jahr tun. Laut dem Schöffen würde der Spielraum im ordentlichen Haushalt immer weiter schrumpfen.

#### 4 Genehmigung der Verordnung über die Trinkwasserverteilung

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die Anschlüsse der Trinkwasserverteilung handelt. Dieser Punkt wurde bereits am 7. April 2020 vom Gemeinderat gutgeheißen, jedoch habe damals ein Dokument gefehlt. Das Gesundheitsministerium hat anschließend noch eine Stellungnahme zu der gesamten Akte eingereicht. Nun muss der Punkt erneut vom Gemeinderat gebilligt werden.

Alle Räte sind hiermit einverstanden.

#### 5 Genehmigung des Aktionsplans des Jahres 2021 des SICONA Südwesten

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Gemeinderat, wie jedes Jahr den Aktionsplan des Naturschutzsyndikates genehmigen muss. Am 2. Dezember gab es bereits grünes Licht von der Umweltkommission. Deswegen sei heute der Verantwortliche des Naturschutzsyndikates SICONA Südwesten in der Sitzung, um Details zu dem Aktionsplan zu benennen.

Der Verantwortliche des SICONA erklärt, dass sie unter anderem für den Heckenschnitt sowie um die Unterhaltungsarbeiten und das Mähen der Randstreifen der Wiesen zuständig sind. Zudem halten sie verschiedene Zäunen und Absperrungen (clôtures) in stand. Sie sind aber auch zuständig für den Unterhalt der Obstwiesen und wollen im anstehenden Jahr rund 110 neue Obstbäume anpflanzen. Diese reichen von jung bis mittelalt. In den kommenden Jahren werden diese dann auch vom Naturschutzsyndikat gepflegt werden. Der Verantwortliche des SICONA unterstreicht, dass kürzlich ein Heckenfrosch in Bartringen ausgesetzt wurde und die ersten Frösche seien jetzt bereits in Leudelingen



zu finden. Hier will man in Zukunft Weiher anlegen und Infotafeln installieren, um den Einwohnern Erklärungen zum Frosch zu geben. Diese müssten dann in Zukunft auch unterhalten werden. Zudem steht im Aktionsplan, dass eine Wiese von einem Privatmann naturalisiert werden soll. 90 Prozent der Gelder hierfür würden jedoch aus einem Umweltfonds stammen. Darüber hinaus ist das Naturschutzsyndikat zuständig für das Monitoring der Wiesen und auch um die einzelnen Schmetterlingsarten zu beschützen. Hierbei geht es um die Verwaltung und den Unterhalt der einzelnen Areale. Neu im kommenden Jahr ist die Schwalbenquartierung. Hier werden Daten gesammelt, um herauszufinden wie die Vögel sich verhalten und wo sie leben. Des Weiteren, will das Naturschutzsyndikat ihr Projekt „SICONA Kids“ weiterführen. Hier werden Aktivitäten für Kinder auf der Internetseite angeboten. Dieses Projekt war ein großer Erfolg 2020. Das

gesamte Budget ist aber für das anstehende Jahr um rund 9.000 Euro gestiegen, was durch die Unterhaltsarbeiten zu erklären ist. Insgesamt zahlt die Gemeinde 68.999 Euro an das Naturschutzsyndikat im anstehenden Jahr.

Rat Patrick Calmus sagt, dass die Bäume in der Zone „Kleng Gewännchen“ Hochstamm-bäume sind, wie das Syndikat SICONA es sich gewünscht hatte.

Rat Lou Linster findet es positiv, dass das Budget höher ist als die Jahre vorher, jedoch würde er einige Projekte vermissen, beispielsweise das Projekt „Moor im Bann“. Auch will der Rat Linster wissen, was aus dem Projekt „Budekräzjen“ wurde und ob hier bereits ein Grundstück gekauft wurde. Bei seiner letzten Frage will Rat Lou Linster wissen, warum beim Autobahnkreuz Leudelingen-Nord nicht Hecken angepflanzt wurden, wie es vor einigen Jahren vorgesehen war.

Zu der ersten Frage erklärt der Verantwortliche des SICONA, dass dieses Areal als Kompensierungsmaßnahme angedacht war. Deswegen stand dieses Projekt jedes Jahr auf dem Aktionsplan, falls die Gemeinde es wünscht, kann er aber erneut wieder eingefügt werden. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sagt, dass dieses Projekt nicht vergessen sei. Betreffend die zweite Frage erklärt der Verantwortliche des Syndikats, dass die Gemeinde entschieden habe, dieses Projekt auf den Aktionsplan des Jahres 2022 einzuschreiben. Betreffend die Hecken bei dem Autobahnkreuz Leudelingen-Nord, sei der Antragsteller nicht Eigentümer des gesamten Areals gewesen, deswegen wurde dies nicht so umgesetzt wie ursprünglich angedacht.

Alle Räte genehmigen den Aktionsplan für das anstehende Jahr.

## 6 Punktuelle Änderung der Verordnung in Bezug auf Ausbildungszulagen und Zuschläge für verdienstvolle Schüler

Laut der Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel handelt es sich bei diesem Punkt um eine kleinere Änderung betreffend die Zuschüsse für Schüler und Studenten. Der Schöfferrat schlägt vor, dass der Zuschuss für den sogenannten „Master“ nur einmal beantragt werden kann und nicht nach vier und dann erneut nach fünf Jahren. Verschiedene Universitäten bieten bereits ab dem vierten Jahr schließlich ein Master an. Es gehe der Gemeinde aber nicht darum, den Zuschuss nicht zu zahlen, jedoch soll man für einen Master nur einmal das Anrecht darauf haben.

Rat Jean-Pierre Roemen erklärt, dass man ab dem vierten Studienjahr im Master 1 ist und erst im fünften Jahr im Master 2.

Rat Patrick Calmus fügt hinzu, dass er mit diesem Vorschlag einverstanden sei und betont, dass ein anderer Punkt in diesem Reglement sinnlos sei, weil er bereits vor einiger Zeit abgeschafft wurde. Dieser könnte demnach gestrichen werden.

Rätin Christiane-Schmit-Hamen unterstreicht, dass es sinnvoller wäre den Text so zu formulieren, dass der Zuschuss nur mit einem Abschlussexamen erhalten werden kann.

Rat Lou Linster sagt daraufhin, dass die Lehrer für die Grundschule zwar vier Jahre studieren, aber „nur“ ein Bachelor in der Tasche haben.

Rat Tom Berend will Klarheit schaffen und sagt, dass man früher mit vier Jahren eine sogenannte „Maîtrise“ hatte und laut der neuen Bologna-Kriterien sei eine „Maîtrise“ heute quasi mit einem Master 2 gleichzusetzen, also fünf Jahre Studium.

Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt vor das Wort „einmalig“ mit in den Text einfließen zu lassen, um so eine Diskriminierung von einem Studiengang zu verhindern.

Rat Lou Linster betont, dass hiermit jedoch die Lehrer der Grundschule bestraft werden, weil diese ihr Bachelor in vier Jahren machen. Andere könnten bereits nach vier Jahren ihren zweiten Zuschuss für den Master bekommen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, dass Gemeindegesekretär Marc Thill einen neuen Text mit all den Vorschlägen ausarbeiten wird. In einem weiteren Gemeinderat wird dann hierüber abgestimmt.

## 7 Genehmigung des Hau- und Kulturplans des Jahres 2021

Der aktuelle Förster Alain Schommer wechselt den Job und der neue Förster soll ab dem 4. Januar Luca Sannipoli werden. Der Hau- und Kulturplan für das anstehende Jahr wird aber noch vom aktuellen Förster vorgestellt.

Laut dem Förster gäbe es für das Jahr 2020 nichts Spezielles zu melden außer, dass es von der extremen Trockenheit geprägt war. Deswegen wurde und wird auch im kommenden Jahr weniger Holz gehauen. Die kaputten Bäume wurden dieses Jahr gekennzeichnet und werden dann so schnell es geht abgeholzt. Bäume, die entlang der Wege stehen und kaputt sind, werden, wie bereits die Jahre vorher, sofort abgeholzt, um keine Personen in Gefahr zu bringen. Im anstehenden Jahr stehen zahlreiche kleinere Arbeiten, neben den üblichen Arbeiten an, wie beispielsweise der Unterhalt der Waldwege sowie auch der Brennholzverkauf für die Einwohner der Gemeinde. Dieses Holz kann wie jedes Jahr bei der Gemeinde bestellt werden. Insgesamt sieht der Hau- und

Kulturplan für das Jahr 2021 Ausgaben in Höhe von 201.500 Euro vor. Hierbei sind die Gehälter und die Rechnungen der einzelnen Drittanbieter einbegriffen. Die Einnahmen belaufen sich auf 65.200 Euro.

Rat Lou Linster will wissen, ob der Fahrradweg zwischen Leudelingen und Bartringen noch immer aktuell sei und fragt ebenfalls, ob die „schädliche“ Bodenpflanze, die auf einem geringen Teil der Gemeinde Leudelingen vorzufinden ist, bekämpft werde. Auf die erste Frage antwortet der Förster, dass der Fahrradweg durchaus noch aktuell, jedoch keine Priorität sei und betreffend die Pflanze sagt er, dass diese sich auf dem Grundstück der Straßenbauverwaltung befindet. Um diese zu entfernen würde ein Mähen nicht ausreichen, sondern der Boden müsse bis zu einer gewissen Tiefe abgetragen werden. Der Bestand sei momentan unter Kontrolle und es würde keine Gefahr bestehen.

Alle Räte billigen den Hau- und Kulturplan 2021.

## 8 Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich der Besetzung des Postens eines Forsttrigereverters in Leudelingen (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit hat der Gemeinderat entschieden Luca Sannipoli auf den Posten zu ernennen.

## 9 Personalangelegenheiten: Schaffung einer Stelle als qualifizierter Mitarbeiter (m/w) mit handwerklichen Aufgaben zur Übernahme der Funktionen des stellvertretenden Angestellten (m/w) des Mitarbeiterteams (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit hat der Gemeinderat diesen Posten geschaffen.

## 10 Liste der Anfragen für das Vorkaufsrecht

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

## 11 Anträge der Gemeinderäte (Motionen)

Einen Antrag wurde von Rat Lou Linster eingereicht. Hierbei handelt es sich um den Beitritt des Klimapaktes 2.0. Laut dem Rat gäbe es zahlreiche Maßnahmen, die die Gemeinde unternehmen könnte, um die Umwelt besser zu schützen, beispielsweise zusätzliche Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, den Einsatz von Solarthermie oder noch Holzhackschnitzelanlagen. Falls die Gemeinde diesen Pakt unterschreiben würde, könnten die Einwohner ebenfalls von Zuschüssen des Staates profitieren. Auch seien bereits viele Gemeinden diesem Pakt beigetreten. Zusammen mit den Beratern und der Umweltkommission könnte der Schöffenrat sich zu diesem Thema Gedanken machen, auch wenn kein besonders großes Budget hierfür bereitgestellt werden kann. Laut dem Rat Lou Linster sei dies auch eine gute Initiative die Bürger zu motivieren, mehr in diese Techniken zu investieren.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, am 11. Dezember sei eine Präsentation über den Klimapakt. Die Gemeinde sei bereit sich an dieser Präsentation zu orientieren. Erst dann würde man schauen, welche die beste Lösung sei. Rat Lou Linster betont hieraufhin, dass es sich aber für die Gemeinde lohnen würde von Anfang an dabei zu sein, dann seien die Zuschüsse höher. Diane Bisenius-Feipel aber meint, dass die Gemeinde andere Projekte, die Vorrang haben, umsetzen will. Zudem müsse der Haushalt im Gleichgewicht sein.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, dass Klimaschutz sehr wichtig sei, jedoch sei der

administrative Aufwand für dieses Projekt sehr groß.

Rat Tom Berend meint ebenfalls, dass der Klimaschutz bedeutend sei, jedoch sollte man den Haushalt nicht aus den Augen verlieren. Die Zuschüsse sollen schließlich nur eine Anregung vermitteln.

Rat Patrick Calmus fügt hinzu, dass eigentlich niemand der Majorität dagegen ist, jedoch will aber auch niemand diesen Punkt umsetzen. Falls es sich nur um die Ausgaben handelt, sehe er andere Punkte, die gestrichen werden könnten.

Rätin Christiane Schmit-Hamen begrüßt es, dass die Kommission mit eingebunden werden sollte, falls dieser Punkt umgesetzt wird. Rat Marcel Jakobs sagt, dass mit diesem Punkt die Einwohner angeregt werden sollen. Die Idee begrüßt er deswegen und somit würde man ebenfalls den Einwohnern finanziell unter die Arme greifen.

Sowohl die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel als auch der Schöffe Raphael Gindt sagen jedoch, dass dies nicht die Priorität des aktuellen Schöffenrates sei.

Der Antrag wird von der Majorität verworfen. Die gesamte Opposition stimmte dafür.

## 12 Korrespondenz und Fragen an den Schöffenrat

In der Frage von Rat Lou Linster, geht es ebenfalls um den Klimapakt. Er will wissen, warum die Gemeinde sich nicht schneller dafür entschieden hat, dem Klimapakt 1.0 beizutreten. Denn schließlich sei jene Gemeinde im Vorteil, die schnell agiere und sofort dem Klimapakt beitrete.

Die Bürgermeisterin erklärt daraufhin, dass es ein hoher Kostenpunkt sei und beim Klimapakt hätte sich dies bisher proportional nicht

gelohnt. Schöffe Jean-Paul Sunnen fügt noch hinzu, er habe verstanden, dass falls die Gemeinde schneller reagiert, auch ein finanzieller Vorteil dabei entstehe. Jedoch sei das Feedback von einzelnen Personen, darunter auch des Beraters der Gemeinde nur gemischt gewesen. Die Bürgermeisterin sagt abschließend, dass hier zahlreiche Komponenten mitspielen würden. Das Thema sei aber noch nicht endgültig vom Tisch.

# Les investissements devraient rester élevés

CONSEIL COMMUNAL DU 8 DÉCEMBRE 2020

## Présents:

Diane Bisenius-Feipel, bourgmestre, Jean-Paul Sunnen, échevin, Raphael Gindt, échevin  
Conseillers: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.  
Le conseiller Patrick Calmus assiste à la séance per visioconférence.

Secrétaire communal: Marc Thill

## Ordre du jour

- 1a Fixation du lieu de réunion du Conseil communal; Approbation,
- 1b Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins;
- 3a Budget rectifié 2020; Présentation,
- 3b Budget 2021; Présentation,
- 4 Règlement sur la distribution de l'eau potable; Approbation,
- 5 Sicona Sud Ouest; Approbation du programme d'action 2021,
- 6 Allocations d'études, primes aux élèves méritants; Modification ponctuelle du règlement,
- 7 Plan de gestion annuel des forêts, exercice 2021; Approbation,
- 8 Nomination du poste de préposé au tirage forestier de Leudelange, (huis clos); Avis du conseil communal,
- 9 Affaire de personnel; Création d'un poste de salarié qualifié (m/f) à tâche manuelle destinée à occuper les fonctions du préposé adjoint (m/f) de l'équipe des salariés,
- 10 Liste des demandes du droit de préemption;
- 11 Motions des conseillers;
- 12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins.

### 1a Fixation du lieu de réunion du Conseil communal,

Comme la loi d'exception sur l'état de crise n'est plus en vigueur, le Conseil communal doit approuver le lieu de la séance. Tous les conseillers sont d'accord pour que la réunion se tienne dans la salle «Rob Roemen» du centre culturel «an der Eech».

### 1b Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel déclare qu'aucune demande n'a été introduite sous le point 10 et propose de le supprimer de l'ordre du jour. En ce qui concerne la question du conseiller Lou Linster, elle sera traitée respectivement au point 11 et au point 12. Tous les conseillers approuvent l'ordre du jour.

### 2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne, que le dossier concernant la plainte contre la taxe professionnelle avance enfin.

En effet, la taxe professionnelle, modifiée à l'occasion de la réforme des finances communales, ne correspond pas aux idées du Collège des bourgmestre et échevins. De même, les ajustements de la taxe commerciale ne sont pas conformes au nouvel avis du Conseil d'État. La commune s'occupe du dossier déjà depuis 2016. Cependant, le dossier est en cours et, selon l'avocat de la commune, il est maintenant en attente d'une décision,

car il y a beaucoup de points à éclaircir. Le verdict du tribunal administratif n'est pas encore tombé. Ici, la commune attendrait une décision. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, la commune demanderait une révision en fonction du verdict. Le conseiller Lou Linster veut connaître le calendrier car selon lui, les mains de la commune seraient pour le moment liées. Diane Bisenius-Feipel explique alors que l'avocat a informé le Collège des bourgmestre et échevins qu'une décision pourrait être rendue dans les trois mois à venir. Le conseiller Tom Berend est lui aussi impatient de voir quelle sera la décision.

En ce qui concerne l'école de musique, la bourgmestre explique que les classes seront de nouveau séparées. C'est la seule façon d'éviter la mise en quarantaine de tout un cycle. La commune a été accordée 34 heures supplémentaires par le ministère. A l'école de musique, tous les cours d'instrument sont tenus individuellement et au «Solfège», les cours ont été divisés par deux.

En outre, la bourgmestre informe que le service épicerie a été ré-introduit début décembre 2020. Les habitants peuvent alors passer leurs commandes à la commune. Cette dernière est livrée par la «Provençale». Le conseiller Patrick Calmus s'en félicite. Les feux d'artifice et les pétards lors des jours de fêtes de fin d'année restent interdits sur le territoire de la commune. La fête du personnel est également annulée

cette année. Cependant, plusieurs fonctionnaires et employés de la commune seront honorés par un cadeau spécial. Par exemple, pour ceux qui ont 20 années de service ou plus. Le conseiller Patrick Calmus veut savoir si le Collège des bourgmestre et échevins respecte la liste des cadeaux. Diane Bisenius-Feipel confirme. Les heures d'ouverture de la mairie pour les jours fériés sont les suivantes: le soir de Noël, la mairie est ouverte entre 8h00 et 11h30. Les jours du réveillon de Noël et de Nouvel An, la mairie est fermée. Les numéros de téléphone du service «permanence» s'appliquent également pendant les jours fériés.

### 3a Budget rectifié 2020

### 3b Budget 2021

Diane Bisenius-Feipel, explique que le Collège des bourgmestre et échevins obtiendrait au mieux l'approbation de l'ensemble des membres du Conseil communal pour ce budget. Elle demande ensuite à tous les conseillers de transmettre leurs questions par courrier électronique au Collège des bourgmestre et échevins, car lors de la prochaine réunion de mardi prochain, chaque conseiller pourra se prononcer sur le budget avant de passer au vote.

Raphael Gindt, présente ensuite le budget rectifié 2020 ainsi que le budget 2021. Le budget de l'année à venir refléterait le programme et les idées de la majorité. Tout le monde a été surpris par la crise actuelle et il faut donc procéder à des ajustements, mais il s'agit d'un budget de continuité. La crise est une catastrophe globale, tant sur le plan psychologique qu'économique. Leudelange ne serait pas épargné, constate Raphael Gindt.

Toutefois, le Luxembourg aurait de très bonnes chances par rapport à d'autres pays. Même si les recettes provenant de la taxe professionnelle et du fonds communautaire ont diminué, il faut rester optimiste. Les recettes continuent de rentrer. Mais personne ne peut ignorer l'augmentation du chômage à l'avenir, et cela pourrait avoir un impact sur le budget dans les années à venir. Enfin, il est important que les communes maintiennent des investissements élevés afin de relancer l'économie.

Un montant de 4,5 millions d'euros est prévu pour la construction d'un espace résidentiel supplémentaire sur le territoire de la commune. 300.000 euros sont destinés à la rénovation de la «Maison Steichen» et à la rénovation de l'entrée de la mairie. 4,6 millions d'euros sont prévus pour la deuxième phase de la construction de l'école et 300.000 euros pour l'installation du système de location de vélos Vel'oH. Pour ces derniers, des négociations doivent avoir lieu avec la commune de Luxembourg. Les travaux de canalisation de la rue de la Gare coûteront environ 1,5 million d'euros et la participation au syndicat SIDERO s'élèvera à environ 1,5 million d'euros. Le renouvellement de la rue Pessendall coûtera environ 800.000 euros. L'échevin Raphael Gindt affirme également que 250.000 euros sont dépensés dans le renouvellement de l'éclairage public, afin d'installer un éclairage LED. La rénovation de la soi-disante «Brasserie» coûtera à la commune environ 265.000 euros. Raphael Gindt souligne que les dépenses sont très élevées. En revanche, les recettes sont faibles. Cela serait également dû à la crise COVID-19 (moins 2,9 millions d'euros) et à la réforme des finances communales. Cependant, il y aurait une circulaire de

la part du gouvernement pour maintenir les investissements à un niveau élevé afin de relancer l'économie. La commune de Leudelange, bien qu'elle ne soit qu'une partie de l'ensemble, est l'une des 102 communes qui peuvent contribuer à sauver l'ensemble du pays.

D'après l'échevin Raphael Gindt, cependant, beaucoup d'argent de la part de la commune est également investi dans la protection de l'environnement. En ce qui concerne le logement social, on dépenserait également beaucoup d'argent. Malheureusement, de nombreuses études s'y ajoutent. La «Maison Steichen» a déjà coûté 1,4 millions d'euros à la commune. Le projet sera débattu lors des prochaines réunions du Conseil communal.

### Statistiques de référence

#### Budget rectifié 2020

- Recettes ordinaires: 14.121.806,00 euros
- Dépenses ordinaires: 12.767.699,00 euros
- Total ordinaire: 1.354.107,00 euros
- Recettes extraordinaires: 253.544,00 euros
- Dépenses extraordinaires: 11.050.188,30 euros
- Résultat 2020: 5.733.018,69 euros

#### Budget 2021

- Recettes ordinaires: 14.903.328,00 euros
- Dépenses ordinaires: 13.633.249,00 euros
- Total ordinaire: 1.270.079,00 euros
- Recettes extraordinaires: 10.887.200,00 euros
- Dépenses extraordinaires: 17.120.670,00 euros
- Reprises de la partie ordinaire sur la partie extraordinaire du budget: 6.233.470,00 euros
- Résultat:

769.627,69 euros

La conseillère Christiane Schmit-Hamen, présidente de la commission des finances, explique que la commission des finances s'est réunie deux fois pour préparer l'analyse du budget. Le deuxième rendez-vous était décisif après que chaque membre ait introduit ses remarques afin de débattre constructivement.

Le constat général était positif. Il n'y a eu ni commentaires ni critiques, il s'agit d'un budget qui, malgré la crise, maintient la continuité et l'instruction du ministère de maintenir les investissements à un niveau élevé. En outre, des tentatives ont été effectuées pour réduire les dépenses ordinaires. Il s'agit là aussi d'une remarque du ministère. Cependant, cela est plus difficile pour continuer à garantir une qualité de vie élevée aux habitants. Selon la conseillère, il est important que la commune approuve les dépenses ordinaires, par exemple pour les célébrations (quoique celles-ci ne puissent pas avoir lieu cette année). Mais il y a des cadeaux à distribuer. En outre, la crise sanitaire est également psychologiquement pénible pour les jeunes. C'est pourquoi, selon Christiane Schmit-Hamen, il est très important de traiter le thème du Forum de la Jeunesse également pour l'année à venir. Cela constituerait une sorte de soutien pour les jeunes. Elle souligne également l'importance des investissements dans le logement, les pistes cyclables et la protection de la nature.

Le conseiller Lou Linster fait remarquer que les investissements consacrés à la protection du climat, y compris en ce qui concerne les installations photovoltaïques, seraient limités. À cet égard, le budget de l'année prochaine contient des informations

erronées. En ce qui concerne la Villa Eugénie, le conseiller Lou Linster veut savoir exactement quels travaux y seront effectués. Le conseiller Linster pose la même question à propos de la rénovation de la salle du Conseil communal, où 400.000 euros étaient initialement prévus. Il veut également savoir ce qu'il advient des 100.000 euros qui ont été inscrits pour la protection contre les rayonnements électromagnétiques. Enfin, le conseiller Lou Linster veut savoir pourquoi le parking de la Route d'Esch a été retiré du budget.

L'échevin Jean-Paul Sunnen déclare, en réponse à la première question du conseiller Lou Linster, que le bâtiment de la Villa Eugénie doit être maintenu en bon état, que la tour doit être réparée et que des aménagements individuels doivent être effectués dans le bâtiment. En ce qui concerne la protection contre les rayonnements électromagnétiques, il précise que le montant n'est pas encore définitif et, en ce qui concerne le parking de la Route d'Esch, il affirme que le contrat avec le particulier change constamment. La commune serait en négociation avec ce dernier. Concernant la deuxième question du conseiller Lou Linster, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel affirme qu'elle pourrait présenter pour mardi prochain une facture détaillée relative aux travaux de rénovation de la salle du Conseil communal.

L'échevin Jean-Paul Sunnen conclut en disant que l'une des priorités de ce budget est de maintenir les investissements à un niveau élevé. Un prêt de 7,5 millions d'euros est prévu et 4,5 millions d'euros sont inscrits pour l'achat de terrains. L'extension de l'école n'a pas non plus fait l'objet d'économies. On peut se le

permettre, mais on ne peut pas le faire tous les ans. Selon l'échevin, la marge de manœuvre du budget ordinaire ne cesserait de se rétrécir.

#### 4. Règlement sur la distribution de l'eau potable

Diane Bisenius-Feipel explique qu'il s'agit ici des raccordements de distribution d'eau potable. Ce point a déjà été abordé le 7 avril 2020, le Conseil communal l'avait approuvé, mais il manquait un document à l'époque. Par la suite, le ministère de la Santé a présenté un avis sur l'ensemble du dossier. Ce point doit à présent être approuvé par le Conseil communal. Tous les conseillers se montrent d'accord.

#### 5. Sicona Sud Ouest

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel affirme que le Conseil communal doit approuver comme tous les ans le plan d'action du Syndicat Intercommunal pour la conservation de la Nature du Sud-Ouest. La commission de l'environnement avait déjà donné son feu vert le 2 décembre.

Le responsable du Syndicat Intercommunal pour la conservation de la Nature du Sud-Ouest (SICONA) explique que SICONA est responsable entre autres, de la coupe de haie ainsi que des travaux d'entretien et de tondage des bandes de contour des prairies. En outre, ils font l'entretien de différentes grillages et clôtures. Ils sont également responsables de l'entretien des vergers et comptent planter environ 110 nouveaux arbres fruitiers l'année prochaine. Ceux-ci vont du jeune au moyen âge. Dans les années à venir, elles seront également entretenues par le syndicat. Le responsable du SICONA souligne qu'une grenouille-haie a récemment été exposée à Bertrange et

que les premières grenouilles se trouvent déjà à Leudelage. Ici, à l'avenir, il est prévu d'aménager des étangs et d'installer des panneaux d'information pour donner aux habitants des explications sur la grenouille. Ceux-ci devraient être entretenus à l'avenir. En outre, le plan d'action prévoit la naturalisation d'une prairie par un particulier. Toutefois, 90% de ces fonds proviendraient d'un fonds pour l'environnement.

En outre, le Syndicat intercommunal pour la conservation de la Nature du Sud-Ouest est responsable du suivi des prairies et de la protection des différentes espèces de papillons. Il s'agit de la gestion et de l'entretien de chaque zone.

Une nouveauté pour l'année à venir est le cantonnement des lirons. Ici, des données sont collectées pour comprendre comment les oiseaux se comportent et où ils vivent. De plus, le syndicat souhaite poursuivre son projet «SICONA Kids». Des activités pour les enfants sont proposées sur le site internet. Ce projet a été une grande réussite en 2020. Cependant, le budget total pour l'année à venir a augmenté d'environ 9.000 euros, ce qui s'explique par les travaux d'entretien. Au total, la commune versera 68.999 euros au syndicat Sicono.

Selon le conseiller Patrick Calmus, les arbres de la zone «Kleng Gewännchen» sont des arbres de haute souche, comme l'avait souhaité le syndicat SICONA. Le conseiller Lou Linster salue le fait que le budget soit plus élevé que les années précédentes, mais il regrette certains projets, par exemple le projet «Moor in Bann.» Le conseiller Linster veut également savoir ce qu'il est devenu du projet «Budekräizjen» et si un terrain a déjà été acheté. Enfin, le conseiller Lou Linster

voudrait savoir pourquoi des haies n'ont pas été plantées à l'échangeur autoroutier Leudelage-Nord, comme cela avait été prévu il y a quelques années.

En ce qui concerne la première question, le responsable du SICONA explique que cette zone a été conçue comme une mesure de compensation. C'est la raison pour laquelle ce projet a été inclus dans le plan d'action chaque année, mais si la commune le souhaite, il peut être réinséré.

Diane Bisenius-Feipel déclare que ce projet n'était pas oublié. En ce qui concerne la seconde question, le responsable du syndicat explique que la commune a décidé d'inscrire ce projet dans le plan d'action de 2022. En ce qui concerne les haies à l'échangeur Leudelage-Nord, le demandeur n'était pas propriétaire de l'ensemble de la zone. De ce fait, les plantations n'ont pas été mises en œuvre comme prévu initialement. Tous les conseillers approuvent le plan d'action pour l'année à venir.

## 6. Allocations d'études, primes aux élèves méritants

Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel il s'agirait ici d'une légère modification concernant les subsides pour les écoliers et étudiants. Le Collège des bourgmestre et échevins suggère que la demande de subside soit introduite qu'une seule fois et non après quatre et ensuite cinq années. Quelques universités proposent un master qu'après la quatrième année.

Il ne s'agit pas pour la commune de ne pas payer la bourse, mais qu'on bénéficie qu'une seule fois de la bourse relative au Master. Le conseiller Jean-Pierre Roemen explique qu'à partir de la quatrième année étudiante, on est

en Master 1 et seulement en cinquième année en Master 2. Le conseiller Patrick Calmus rajoute qu'il est d'accord avec cette proposition et indique qu'un autre point du règlement serait absurde comme ce dernier a été supprimé depuis un certain moment. Ce point pourrait donc être radié.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen souligne qu'il est préférable que le texte indique clairement que les subsides seraient versés à condition qu'on présente l'attestation de réussite à l'examen final. Le conseiller Lou Linster répond que les instituteurs du primaire sont munis d'un bachelors alors qu'ils ont accompli quatre années d'études. Le conseiller Tom Berend veut clarifier les choses en disant qu'auparavant, après quatre ans d'études, on avait une «maîtrise» et qu'en vertu des nouveaux critères de Bologne, une «maîtrise» équivaut aujourd'hui à un Master 2, c'est-à-dire cinq années d'études. L'échevin Jean-Paul Sunnen propose d'intégrer le terme «unique» dans le texte afin d'éviter toute sorte de discrimination au niveau d'une filière d'études. L'échevin Jean-Paul Sunnen insiste sur le fait que les enseignants de l'école primaire sont pénalisés parce qu'ils ont obtenu leur bachelors en quatre ans. D'autres pourraient obtenir une deuxième bourse pour le Master après quatre ans. Le maire Diane Bisenius-Feipel propose que le secrétaire communal Marc Thill élabore un nouveau texte contenant toutes les propositions. Ce point sera voté lors du prochain Conseil communal.

## 7 Plan de gestion annuel des forêts, exercice 2021

L'actuel garde forestier Alain Schommer change d'emploi et son successeur, Luca Sannipoli, devait entrer en fonction à partir

du 4 janvier 2021. Toutefois, le plan d'abattage et de plantations pour l'année prochaine sera encore présenté par l'actuel garde forestier.

Selon ce dernier, il n'y aurait rien de particulier à signaler pour l'année 2020 si ce n'est qu'elle a été marquée par une sécheresse extrême. C'est la raison pour laquelle la coupe de bois a été réduite et continuera de l'être l'année prochaine. Les arbres abîmés ont été marqués cette année et seront déboisés dès que possible. Des arbres qui longent les routes et qui sont détruits, seront coupés immédiatement pour ne mettre personne en péril. Au cours de l'année à venir, de nombreux petits travaux seront

effectués en plus des travaux habituels, tels que l'entretien des sentiers forestiers et la vente de bois de chauffage aux habitants de la commune. Ce bois peut être commandé comme chaque année à la commune. Au total, le plan d'abattage et de plantations pour 2021 prévoit des dépenses de 201.500 euros. Sont inclus les salaires et les factures de chaque tiers. Les recettes s'élèvent à 65.200 euros.

Le conseiller Lou Linster veut savoir si la piste cyclable entre Leudelage et Bertrange est toujours d'actualité. Il se renseigne également sur la plante toxique présente sur le territoire de Leudelage et demande si des mesures ont été prises pour la

déraciner. Le garde forestier fait savoir que la piste cyclable en question est d'actualité mais pas une priorité. En ce qui concerne la plante toxique, celle-ci se situerait en effet sur le territoire de L'Administration des ponts et chaussées. Le garde forestier explique que pour éliminer la plante en question, il ne suffirait d'essayer de la tondre, mais carèment d'abaisser le sol à une certaine profondeur. La colonie de plantes serait actuellement sous contrôle et ne présenterait aucun risque, rassure le garde forestier. Tous les conseillers approuvent le plan d'abattage et de plantations pour 2021.



## 8 Nomination du poste de préposé au tirage forestier de Leudelage, (huis clos)

Le Conseil Communal décide de nommer à huis clos Luca Sannipoli au poste de préposé au tirage forestier de Leudelage.

## 9. Affaire de personnel

Création d'un poste de salarié qualifié (m/f) à tâche manuelle destinée à occuper les fonctions du préposé adjoint (m/f) de l'équipe des salariés. Le poste est créé à huis clos.

## 10 Liste des demandes du droit de préemption

Ce point est supprimé de l'ordre du jour.

## 11 Motions des conseillers

Une motion a été présentée par le conseiller Lou Linster. Il s'agit de l'adhésion au Pacte sur le climat 2.0. Selon le conseiller, il existe de nombreuses mesures que la commune pourrait prendre pour mieux protéger l'environnement, telles que des installations photovoltaïques supplémentaires, des pompes à chaleur, l'utilisation de l'énergie solaire thermique ou même des installations de copeaux de bois.

Si la commune signait ce pacte, les habitants pourraient également bénéficier de subventions de l'État. En outre, un grand nombre de communes ont déjà adhéré à ce pacte. Avec les conseillers et la commission de l'environnement, le Collège des bourgmestre et échevins pourrait se pencher sur cette question, même s'il n'est pas possible d'y débloquer un budget particulièrement important. D'après le conseiller Lou Linster, il s'agit également d'une bonne initiative pour inciter les citoyens à investir davantage dans ces techniques.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel déclare que le 11 novembre se tiendra une présentation sur le «pacte pour le climat». La commune est prête à s'inspirer de cette présentation. Ce n'est qu'alors que l'on verrait quelle est la meilleure solution. Le conseiller Lou Linster souligne qu'il serait néanmoins utile pour la commune d'être présente dès le départ, car les subventions seraient plus élevées. Mais la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel pense que la commune veut mettre en œuvre d'autres projets qui sont prioritaires. En outre, le budget doit être en équilibre. L'échevin Jean-Paul Sunnen estime que la protection du climat est une très bonne chose, mais que la charge administrative pour ce projet est énorme. Le conseiller Tom Berend estime également que la protection du climat est essentielle et rappelle qu'il est important de ne pas perdre de vue le budget. Enfin, les subventions n'ont qu'un rôle d'incitation. Le conseiller Patrick Calmus rajoute qu'il n'y a pas de majorité contre, mais que personne ne veut mettre ce point en œuvre. S'il ne s'agit que des dépenses, il voit d'autres points qui pourraient être supprimés. La conseillère Christiane Schmit-Hamen salue que la commission soit intégrée si le point est adopté.

Selon le conseiller Marcel Jakobs, il s'agit d'un point qui doit encourager les habitants. C'est pour cette raison qu'il se félicite de cette idée et que l'on aiderait ainsi financièrement les habitants. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel et l'échevin Raphael Gindt affirment cependant que ce n'est pas la priorité de l'actuel Collège des bourgmestre et échevins.

La demande est rejetée par la majorité. L'ensemble de l'opposition vote pour.

## 12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Le conseiller Lou Linster pose une question relative au «pacte climatique». Il veut savoir pourquoi la commune n'a pas décidé plus rapidement d'adhérer à l'accord climatique 1.0. Après tout, c'est la commune qui agit rapidement et qui adhère immédiatement au «pacte climatique» qui est avantagée.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond qu'il s'agit d'un coût élevé et que cela n'aurait pas été proportionnellement rentable dans le cadre du «pacte pour le climat». L'échevin Jean-Paul Sunnen ajoute qu'il a compris que si la commune réagissait plus rapidement, il y aurait un avantage financier. Toutefois, les réactions des personnes, y compris celles du conseiller communal, ont été mitigées. La bourgmestre conclut en affirmant qu'il y ait de nombreux éléments à prendre en compte. Cependant, le sujet n'est pas encore écarté.